

Ä13 Arbeitsprogramm 2025 der Grünen Jugend Bayern

Antragsteller*in: Jonas Kobinger (KV München), Mirjam Körner (KV Bayreuth), Maximilian Retzer (KV Landshut)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 119 bis 125:

~~Der neue Landesvorstand entwickelt eine konkrete Strategie in Zusammenarbeit mit den Bezirken und den Kreisverbänden. Diese Strategie soll die Beziehung und Aufgabenverteilung zwischen den verschiedenen Vorstandsebenen regeln.~~

Der Landesvorstand arbeitet eng mit den Bezirken und den Kreisverbänden zusammen. Zwischen den verschiedenen Vorstandsebenen soll ein regelmäßiger Austausch, auch zur Arbeitsteilung untereinander, stattfinden.

~~Dabei soll die Rolle~~Die unterschiedlichen Rollen und spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Bezirke sollen dabei hervorgehoben werden. ~~Diese leisten besonders~~Besonders in strukturschwächeren Regionen können diese einen äußerst wichtigen Beitrag zur Einbindung von (Neu-)Mitgliedern leisten. Der Landesvorstand unterstützt die Bezirke dabei, Kampagnen auch an Orte ohne aktiven Kreisverband zu tragen und Bildungsangebote

Von Zeile 127 bis 128 einfügen:

Möglichkeit soll es in allen Regionen einen zuständigen Bezirksverband geben. Der Landesvorstand unterstützt Gründungsinitiativen von Kreis- und Bezirksverbänden.

Von Zeile 149 bis 161:

~~Wir evaluieren bestehende Veranstaltungsformate und prüfen deren Fortführung. Ein regelmäßiger interner Austausch zu aktuellen Verbandsthemen soll eingeführt werden.~~

Die GRÜNE JUGEND Bayern soll vielfältige Vernetzungs- und Austauschangebote schaffen, auch zu aktuellen Verbandsthemen. Dabei wird auf eine Förderung von FINTA*-Personen geachtet. Wir fördern den Austausch unter den Kreisverbänden. ~~Unser, wobei unser~~ Fokus liegt auf strukturschwachen Kreisverbänden und der Vernetzung zwischen Kreis- und Bezirksvorständen und dem Landesvorstand. ~~Ein~~ liegt, sodass auch der Dialog zwischen städtischen und ländlichen Kreisverbänden soll etabliert werden verstärkt wird. Mit den Kreis- und Bezirksvorständen wollen wir die regelmäßigen Präsenztreffen fortführen. ~~Außerdem werden wir mit den Bezirksvorständen Austauschformate ausarbeiten.~~ Der Landesjugendkongress soll Vernetzungsorte insbesondere für FINTA*-Personen sowie migrantisierte Mitglieder bieten. ~~Es findet ein regelmäßiges Neumitgliedertreffen auf Landesebene statt~~ Zusammen mit den Kreis- und Bezirksvorständen sollen Konzepte erarbeitet werden, wie Neumitglieder besser eingebunden werden können. Wir prüfen die Einführung eines unabhängigen Awarenesssteams/Awarenesspools.

Von Zeile 172 bis 174:

~~Wenn möglich, soll der Landesjugendkongress Raum für (Antrags-)Diskussionen geben. Kreis- und Bezirksverbände wollen wir als Debattenräume stärken und beachten dabei regionale Unterschiede.~~

Der Landesjugendkongress ist zentraler Antrags- und Debattenort.

Begründung

Zu Zeile 119-129: In den vergangenen Jahren haben viele Landesvorstände an den Bezirksstrukturen gearbeitet, Austauschformate angeboten und Strategien entwickelt. Das Ergebnis all dieser Initiativen: Bezirke sind zu unterschiedlich, um mit einer Strategie alle abzudecken. Was in Oberfranken oder Schwaben funktioniert, funktioniert nicht in Oberbayern oder Mittelfranken. Die GRÜNE JUGEND Bayern sollte sich daher auf Konzepte konzentrieren, die alle Ebenen individuell stärken. In dieser besonderen Situation mit bevorstehendem Wahlkampf und neu gewählten Vorständen sollten wir den Landesvorstand nicht mit zusätzlichen Aufgaben verpflichten, an denen schon viele Vorstände gescheitert sind. Sondern es braucht ein klares Bekenntnis, die bestehenden Strukturen (Kreis- und Bezirksverbände) zu unterstützen und zu stärken.

Zu Zeile 150-152: Wir brauchen ein Arbeitsprogramm, was den Blick nach vorne richtet. Der Landesvorstand muss gerade jetzt den Verband auch gestalten und nicht nur Vergangenes evaluieren. Nicht alles soll auf die Prüfwaage gestellt werden, sondern einfach besser gemacht werden. Der neue Landesvorstand hat Bock auf viele Austauschformate und sollte lieber anpacken statt zurückschauen.

Zu Zeile 156-159: Hier wiederholen sich ein paar Sätze, sodass wir mit der Neuformulierung einen besseren Durchblick schaffen wollen.

Zu Zeile 161: Die Einbindung von neuen Mitgliedern ist eine wichtige Aufgabe für den gesamten Verband. Wir sollten uns hier als Verband aber nicht auf ein festes Format auf der Landesebene beschränken, sondern alle Ebenen in den Blick nehmen. Tatsächlich fehlt es z.B. aktuell an einer Powerpoint o.ä., mit der die Kreis- und Bezirksverbände die Strukturen und Themen der Grünen Jugend vorstellen können - hier könnte ganz konkret Abhilfe geschaffen werden.

Zu Zeile 173-175: Antragsdiskussionen sind auch jetzt schon fester Bestandteil eines jeden Landesjugendkongresses und Debattenräume wurden weiter oben im Arbeitsprogramm schon behandelt.